

Wenn s' Leben schimmelt...

...dann greift der „Boandlkramer Blues“ um sich – Heitere Inszenierung des Theatervereins

Von Ursula Langesee

Grafenau. Die Geschichte vom Brandner Kaspar ist bekannt. Die hat sich der Theaterverein Grafenau für seine neue Produktion, die am Freitag Premiere hatte, auch nicht ausgesucht, sondern die Komödie „Boandlkramer Blues“ von Roland Beier. Die stellt den Klassiker quasi auf den Kopf: statt den Tod um mehr Lebensjahre zu betrügen, wünscht sich Hauptfigur Isidor Birnbacher (gespielt von Regisseur und Gesamtleiter Alfons Tanzer) nichts sehnlicher, als endlich in den Himmel zu kommen, „wo de Bierflasch'n auf de Baam wachsn“. Da schwingt dann auch ein bisschen was vom „Münchner im Himmel“ mit.

Und der Tod ist weiblich und unbestechlich: Boandlkramerin Walburga (Anna Trauner) liebt zwar Isidors „Sinnlupfa“, den Kerschgeist, sein Name ist aber auf dem „Retourenschein“ für Petrus (Franz-Josef Bloier) nie vermerkt. Da hilft auch das Probeliegen im Sarg nichts. Dafür wandern mehr oder weniger absichtlich andere Seelen ins Nirvana: Isidors Frau Gretl (Edeltraud Niegler), Frau Huber (Maria Krause), die Gundl (Inge Schon) und beinahe der Herr Pfarrer (Robert Fuchs).

Diese Delinquenten verkorkelt die Boandlkramerin sorgfältig in Flaschen und füttert im Himmel damit den „Seelen-Wandler“-Automaten – wenn der gerade nicht wieder klemmt und das „aufgeweckte Bürscherl“ Lazarus (Helmut Blöching) ihn reparieren muss. Auch so ist manches ganz anders im Himmel, als es sich der Isidor immer ausgemalt hat. Die Lust darauf ist ihm nach einer Stippvisite gründlich vergangen. Er schließt seinen Seelenfrieden mit dem Diesseits und verlebt noch ein paar schöne Jahre mit seiner zweiten Frau Rosi (Maria Stangl) nach dem Motto „Leben heißt Leidenschaft!“

Eine bestens aufgelegte Theatergruppe hatte einen heiteren Abend mit nachdenklichen Momenten geboten, mit tollen Szenen überrascht und flotten musikalischen Einlagen. Davon überzeugten sich unter den Premieren Gästen im Pfarrsaal auch die beiden Kunz (Kaplan und 2. Bürgermeister), die „Geburtshelfer des Theatervereins“, Christl und Eberhard Kreuzer, Delegationen des Theatervereins Schönberg und der Frohsinnschützen. Zum Gelingen trugen (außer



„Come on, Baby, get your shoes – des is da Boandlkramer Blues“ singt und tanzt Franz-Josef Bloier die „Titelmelodie“ des Theaterstücks zur Begleitung von Melanie Pauli und Michaela Reihofer. – Fotos: Langesee



„A guada Kersch!“ D'Boandlkramerin lobt Isidors „Sinnlupfa“.



„Wos soin ma denn mit da Harfe? Frohlocken?“ fragen sich die Engel (Katharina Neumann, Armin Krause) gelangweilt im Himmel.



Fast der Schlag trifft die Rosi (Maria Stangl), als sie den Isidor beim Probeliegen im Sarg entdeckt.

den bereits Genannten) bei: Johanna Volland (Putzengel), Carsten Abels (Erzengel Gabriel), Birgit Fuchs (Regieassistentin), Helmi Krampe (Souffleuse), Yvonne

Piller und Team (Maske), Boris Volland und Team (Technik), Beate Bloier und Team (Catering). Weitere Vorstellungen im Pfarr-

saal am 10. und 11. November um 19 Uhr, am 12. November um 16 Uhr. Karten im Vorverkauf bei der Touristinfo Grafenau, Restkarten an der Abendkasse.

Bei Auffahrunfall: Mofafahrer verletzt

52-Jährige übersieht ihn beim Abbiegen

Grafenau. Leicht verletzt wurde ein 15-jähriger Mofafahrer bei einem Unfall am vergangenen Freitag gegen 20.30 Uhr im Stadtgebiet.

Wie die Polizei berichtet, war eine 52-Jährige mit ihrem Auto der Salzhermstraße in zu knappem Abstand hinter dem Mofafahrer hergefahren. Sie wollte ihn überholen und bemerkte zu spät, dass der 15-Jährige beabsichtigte, nach links in ein Grundstück abzubiegen. Er hatte seine Geschwindigkeit bereits reduziert und den Blinker gesetzt.

Die Autofahrerin fuhr dem Mofa dann gegen den Hinterreifen, so dass der Mofafahrer stürzte und mit leichteren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden musste.

ANZEIGE

Ihre private Kleinanzeige

Wir beraten Sie gerne!
(0851) 802 502

Passauer Neue Presse
www.pnp.de

Wir sind für Sie da.

Am Roller dürfte ein Sachschaden von geschätzten 500 Euro und am Pkw von etwa 1000 Euro entstanden sein. – pol

NAMEN UND NOTIZEN

150 Euro für die Gemeinde Spiegelau

Spiegelau. Im Rahmen des 100. Pfarrjubiläums feierten die Spiegelauer heuer ein ganz besonderes Pfarrfest. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte der EC Edelweiß, der im Zuge dessen einen Gewinn von 150 Euro erzielen konnte und diesen Betrag nun für einen gemeinnützigen Zweck spenden möchte. Vor kurzem übergab somit Vorstand **Georg Schneider** (im Bild l.) mit **Max Einberger** (2.v.r.) und **Marco Lindner** (r.) die Spende an Pfarrer **Tobias Keilhofer**. Der Betrag wird von der Pfarrei noch aufgestockt und auf Wunsch des EC Edelweiß für einen gemeinnützigen Zweck an eine Einrichtung in der Gemeinde Spiegelau übergeben.



– eb/Foto: Wittenberg

Zwei Feuerwehren gemeinsam im Löscheinsatz

Haus i.Wald. Auch heuer legten die Feuerwehren Haus i.Wald und Furth die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ wieder gemeinsam ab. Jede Feuerwehr stellte zwei Gruppen mit insgesamt 15 Teilnehmern. Mit Erfolg meisterten die beiden Gruppen, unter ihnen auch zwei Jugendliche, ihre Aufgaben von theoretischen Testfragen über Knoten und Stiche bis hin zum Kuppeln einer Saugleitung. Die Schiedsrichter lobten bei der anschließenden Verleihung die Arbeit der gut ausgebildeten Gruppen und die Bereitschaft zum Ehrenamt. Diese Aufgaben sind Fähigkeiten, die jeder aktive Feuerwehrdienstleistende sicher beherrschen muss, um im Ernstfall effektiv helfen zu können. Ein weiteres Lob ging an die Bronzegruppe, die hervorragend gearbeitet hat.

– eb/Foto: Feuerwehr



Erfolgreiche Feuerwehrleute

Nein Mitglieder der FFW Allhartsmais bestanden Leistungsabzeichen

Allhartsmais. Neun Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Allhartsmais haben das Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löscheinsatz“ absolviert – und alle bestanden.

Sie mussten diverse Aufgaben unter Zeitdruck meistern: Wasserentnahme aus dem Hydranten, der Aufbau einer Leitung bis hin zum Löschangriff, dazu Knoten und Stiche, Kuppeln einer Saugleitung und Trockensaugprobe.

Dabei wurden sie nicht nur von den Prüfern KBM Josef Füller und Helmut Beckert akribisch kontrolliert, auch Bürgermeister Martin Geier und Gemeinderat Klaus Brunnbauer kamen, um sich von der Leistungsbereitschaft ihrer Feuerwehrlehrer zu überzeugen. Außerdem waren 1. Kommandant Albert Paternoster, 2. Kommandant Karl-Heinz Beer und Ehrenkommandant Walter Artinger vor Ort.



Zur bestandenen Prüfung gratulierten die Schiedsrichter, Bürgermeister Martin Geier, Vorstand Alois Weidl, 2. Vorsitzender Alois Kölbl und Gemeindevater Klaus Brunnbauer. – Foto: Senninger

Die beiden Prüfer bescheinigten der Gruppe einen „perfekten Löschangriff und eine fehlerfreie Arbeit“. Dank guter Vorbereitung der Ausbilder konnte die Gruppe die Leistungsprüfung ohne Fehler und in der Sollzeit erfolgreich ablegen.

Bürgermeister Geier war mit Leistung und Beteiligung zufried-

den und dankte den beiden Kommandanten für die gute Vorbereitung und das gezeigte Engagement.

Die Leistungsprüfung bestanden in Stufe 1 Michael Kölbl und Daniel Penn. Stufe 2 absolvierten Florian Artinger, Stefan Kölbl und Christian Weidl, und Stufe 5 bestand Josef Schwankl. – eb

In der Trauer nicht allein sein

Trauernachmittag an Allerseelen mit 20 Teilnehmern

Grafenau. Am Allerseelentag waren die Angehörigen der letztjährigen Verstorbenen aus dem Pfarrverband Grafenau-St. Oswald-Neuschönaum zum Trauernachmittag mit Kaplan Peter Kunz und Gemeindefürsorge Stefanie Krickl ins Pfarrheim eingeladen. 20 Personen sind der Einladung gefolgt.

Durch die Gestaltung eines Bodenbildes wurde ein Trauerweg aufgezeigt, der bei jedem Menschen anders ist. Von den vielen Tränen und dem Schmerz des Todes am Anfang bis hin zum Licht, zur Auferstehung, wo wir darauf vertrauen dürfen, dass unsere Verstorbenen bei Gott sind.

Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, die letzten Tage, Momente, das Erlebte in Worte zu fassen und von ihrer Trauer zu berichten. August Höglinger hatte zehn Schritte bei Abschied und Tren-



Der Trauerweg führt vom Dunkel ins Licht. – Symbolbild

nung verfasst, wie „Ich danke dir..., Ich vergebe dir..., Es tut mir leid..., Ich vermisse dich..., Ich bitte dich um deinen Segen...“ Die Anwesenden komplettierten die Sätze in Gedanken.

Auch auf die Trauerphasen

nach Waldemar Pisarski wurde eingegangen Vorstellungen über die Auferstehung ausgetauscht.

Beate Bloier und Sandra Hafner vom Pfarrgemeinderat Grafenau haben Kaffee, Kuchen und Deftiges hergerichtet, um gerade auch in der Trauer den Leib zu stärken. Im Anschluss traf man sich zum Requiem in der Stadtpfarrkirche, um nicht nur die Trauer vor Gott zu bringen, sondern um vor allem auch die Auferstehung zu feiern. Der Kirchenchor unter der Leitung von Max Frankl bereicherte mit passenden Liedern den Gottesdienst.

Weil gerade der Austausch mit anderen, die sich in der gleichen Situation befinden, ein wichtiger Bestandteil der Trauerarbeit ist, bietet Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer weitere Trauergespräche an: am 16. Januar, 20. Februar, 13. März, jeweils um 19 Uhr im Pfarrhof. – stk